

PROGRAMM

	Raum 0/02	Raum 0/04	Raum 0/03	Raum 0/05
9.45-11.15 Uhr	Stefanie Haacke und Svenja Kaduk: „Schreiben in Studiengängen systematisch entwickeln? Rolle und Möglichkeiten für Schreibzentren“ <i>Diskussionswerkstatt</i>	Shira Richman und Jasmin Haderlein: „Models of managing and training writing consultants“ <i>Diskussion/Expertenbefragung</i>	Lina Walti: „Venus-Mission: Förderung der ästhetischen Urteilskraft von Kunstgeschichte-Studierenden“ <i>Workshop</i>	Dennis Fassing: „Blended Learning in schreibdidaktischen Veranstaltungen“ <i>Workshop</i>
11.15-11.30 Uhr	Kaffeepause			
11.30-13.00 Uhr	Nora Hoffmann, Dzifa Vode: „Das WPA Outcomes Statement for First-Year Composition - Diskussion und Entwicklung einer deutschsprachigen Variante“ <i>Diskussion</i>	Daniel Spielmann und Stephanie Dreyfürst: „Memes zur Vermittlung von schreibdidaktischen threshold concepts“ <i>Workshop</i>	Lena Eckert, Silke Martin: „Schreib_Gespräch“ <i>Workshop</i>	Nadja Sennewald: „Der Zettelhaufen, ich und wir – ein Feedback-Happening“ <i>Workshop</i>
13.00-14.00 Uhr	Mittagspause			
14.00-15.30 Uhr	Otto Kruse: „Kritisches Denken im Zeitalter populistischer Irrationalität: Konsequenzen für Hochschule und Bildung“ <i>Impuls + Diskussion</i>	Stefanie Pohle: „Nutzung von Weblogs in der (Fach-)Lehre“ <i>Impuls + Workshop</i>	Heike Boehm: „Schreibprozesse spannend Visualisieren anhand der Struktur der epischen Heldenreise“ <i>Workshop</i>	
15.30-15.45 Uhr	Kaffeepause			
15.45-16.45 Uhr	Abschlussrunde			

Stefanie Haacke und Svenja Kaduk „Schreiben in Studiengängen systematisch entwickeln? Rolle und Möglichkeiten für Schreibzentren“:

80% der Prüfungsleistungen an deutschen Hochschulen werden schriftlich erbracht. Das ist u.a. so, weil Schreiben (breit verstanden als Text, Code, Formeln, Grafiken, kurz: von Zeichen, die Bedeutung transportieren) fachliches Verstehen, Wissen und Denken ermöglicht und sichtbar macht. Jedoch fehlen in vielen Studiengängen Gelegenheiten für die Studierenden, (Lern-)Erfahrungen mit für ihre Disziplinen typischen Formen schriftlicher Wissensgenerierung und -kommunikation zu machen und zu begreifen, wie sie vorgehen können, wenn sie wissenschaftliche Arbeiten, (Labor-)Protokolle, Thesenpapiere usw. vorbereiten, entwickeln und verfassen sollen. Wir möchten zusammen mit Kolleg/innen darüber ins Gespräch kommen, wie und in welchen Rollen Schreibzentren und andere zentrale schreibdidaktisch arbeitende Projekte und Einrichtungen an Hochschulen Fächer oder Fakultäten dabei unterstützen können, Studiengänge mit sinnvollen Schreib-Lern-Anlässen 'anzureichern'. Wir stellen vor, welche Erfahrungen wir bisher an der Universität Bielefeld gemacht haben und sind neugierig auf Eure Praxis und darauf, zu hören, mit welchen Projekten und Strategien andere Schreibzentren ähnliche Ziele verfolgen. **(9:45 Uhr, Raum 0/02)**

Shira Richman und Jasmin Haderlein „Models of managing and training writing consultants“:

Am neuen Schreibzentrum und Writing Centre an FAU Erlangen-Nürnberg planen wir derzeit Schreibberater/innen auszubilden. In diesem Zusammenhang durchdenken wir gerade verschiedenste Aspekte auf verschiedenen Ebenen und würden einige davon gern mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus der Schreibdidaktik befragen. **(9:45 Uhr, Raum 0/04)**

Lina Walti „Venus-Mission: Förderung der ästhetischen Urteilskraft von Kunstgeschichte-Studierenden“:

Der persönliche Geschmack wird im Studium der Kunstgeschichte kaum thematisiert und nimmt daher bei den Studierenden eine unbewusste Entwicklung. Im Workshop wird diese Situation erläutert und eine Schreibübung zur Erkundung des eigenen Geschmacks vorgestellt. Anschließend Diskussion und Brainstorming zur Entwicklung von weiteren Schreibtools in der Lehre des akademischen Schreibens. **(9:45 Uhr, Raum 0/03)**

Dennis Fassing „Blended Learning in schreibdidaktischen Veranstaltungen“:

Im Workshop wird über die Anwendung von speziellen Schreibübungen in schreibdidaktischen blended-learning-Formaten nachgedacht. Nach einer kurzen Einführung können bereits bestehende Übungsdesigns der Teilnehmenden verglichen werden. In einer praktischen Übung werden dann Qualitätskriterien für Schreibübungen in blended-learning-Konzepten bestimmt. **(9:45 Uhr, Raum 0/05)**

Daniel Spielmann und Stephanie Dreyfürst „Memes zur Vermittlung von schreibdidaktischen threshold concepts“:

Memes (humorige Verknüpfungen von Bild und Text, die v.a. als Internetphänomen bekannt sind) eignen sich hervorragend zur Ansprache einer jungen und heterogenen Studierendenschaft. Sie erleichtern Studierenden den Erstkontakt mit unseren Einrichtungen und können die Vermittlung schreibdidaktischen Wissens unterstützen. In unserem Workshop erhalten Teilnehmende nach einer kurzen Einführung in die Memekultur Gelegenheit, selbst Memes zu erstellen und zu teilen, um sie dann in der eigenen Schreibzentrumsarbeit zu nutzen. Hinweis: Laptop mitbringen **(11:30 Uhr, Raum 0/04)**

Lena Eckert, Silke Martin „Schreib_Gespräch“:

Im Workshop geht es um eine kollektive Schreibmethode, die wir mit den Teilnehmenden gemeinsam durchführen wollen. Das Thema wird zusammen mit den Teilnehmenden gewählt. Das Interessante an dieser Form von kollektivem Schreiben ist, dass dabei in der Regel publikationsreife und inspirierende Fachtexte entstehen. **(11:30 Uhr, Raum 0/03)**

Nadja Sennewald „Der Zettelhaufen, ich und wir – ein Feedback-Happening“:

Mit diesem Happening werden wir die schreibdidaktische Feedbackkultur und kollaboratives Denken feiern. Was Euch erwartet? Papier, Stifte, Leitfragen zu meinen Feedbackanliegen, Textauszüge aus meiner unfertigen Monographie (es geht ums Schreiben und um anderes) und ich im Zettelhaufen. Wer ebenfalls unfertige Texte mitbringen und sich mit Feedbackanliegen in Zettelhaufen setzen möchte – gerne! Wir laden Feedbackgeber*innen herzlich dazu ein, Textausschnitte zu lesen und zu kommentieren. Lasst uns gemeinsam lesen, fragen, diskutieren und Gedanken weiterspinnen! **(11:30 Uhr, Raum 0/05)**

Nora Hoffmann, Dzifa Vode „Das WPA Outcomes Statement for First-Year Composition - Diskussion und Entwicklung einer deutschsprachigen Variante“:

Das in einem spannenden gemeinsamen Entwicklungsprozess entstandene WPA Outcomes Statement hat die Arbeit, Evaluation und Anerkennung der Schreibzentren in den USA maßgeblich beeinflusst. Seit einigen Monaten arbeitet die SIG Forschung daher daran, ein ähnliches Dokument für den deutschsprachigen Raum zu entwickeln. Erste Ergebnisse möchten wir gerne zur Diskussion stellen und gemeinsam weiterführen. **(11:30 Uhr, Raum 0/02)**

Otto Kruse „Kritisches Denken im Zeitalter des Populismus: Aufgaben für Hochschule und Bildung“:

Für populistische Politik ist der Angriff auf die Rationalität wissenschaftlicher Diskurse ein konstituierendes Element. Dem zu begegnen setzt zunächst einmal voraus, sich darauf zu besinnen, was damit angegriffen ist und welche Rolle Rationalität und kritisches Denken in Hochschule und Gesellschaft einnehmen. Ziel dieses Workshops ist es nicht, Populismus im Detail zu analysieren, sondern zu eruieren, wie sich Populismus durch eine Förderung des kritischen Denkens begegnen lässt. Die Schreibdidaktik kann wertvolle Impulse dazu beisteuern. **(14:00 Uhr, Raum 0/02)**

Heike Boehm „Schreibprozesse spannend Visualisieren anhand der Struktur der epischen Heldenreise“:

Zu jedem Schreib- und Arbeitsprozess gehören die Begeisterung zu Beginn und die Freude und Erleichterung am Ende. Doch jede dieser „Abenteuerreisen“ wird auch von weiteren Stationen, wie der entscheidenden Begegnung mit einem Mentor, das Bekämpfen von Antagonisten und die Überwindung verschiedener Hürden geprägt. Die epische Heldenreise kann auf vielfältige Weise den Schreibprozess unterstützen: von der Strukturierung wissenschaftlicher Texte bis zur Reflexion des eigenen Werdegangs. Ich freue mich in diesem Workshop meine bisherigen Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Bereich zu teilen und weitere Analogien und Anwendungsbereiche zusammen zu erkunden. **(14:00 Uhr, Raum 0/03)**

Stefanie Pohle „Nutzung von Weblogs in der (Fach-)Lehre“:

In einem kurzen Impulsvortrag möchte ich zunächst mein eTeaching-Projekt "Language MATters! Schreiben eines Wissenschaftsblogs für Jugendliche" (<https://lama.hypotheses.org/>) aus dem WiSe 2016/17 vorstellen. Insgesamt war das Projekt erfolgreich, dennoch gibt es einen wichtigen Aspekt, für den ich beim nächsten Durchgang Verbesserungspotential sehe: Wie gehe ich mit dem Rollenkonflikt um, den ich im Laufe des Semesters erlebt habe? Ich war gleichzeitig qualitätssichernde Redakteurin/Lektorin, coachende Schreibberaterin und bewertende Dozentin. Ich werde diese Situation, die ich als besondere Herausforderung erlebt habe, kurz beschreiben und eine konkrete Fragestellung an die Gruppe geben. Die Teilnehmenden sollen dann im Workshop in Kleingruppen das "Problem" diskutieren und mögliche Lösungsszenarien entwickeln, die auf ihren eigenen Erfahrungen und ihrer Kompetenz als Fachlehrende, Schreibtrainer*innen und/oder Schreibberater*innen beruhen. Anschließend präsentieren sie diese auf Flipchart skizzierten Lösungsansätze in der Gesamtgruppe. **(14:00 Uhr, Raum 0/04)**